

donum vitae Kreisverband Steinfurt e.V. Münsterstraße 18-22, 48431 Rheine

Stadt Rheine
 Herr Beigeordneter
 Axel Linke
 Klosterstraße 14

 48431 Rheine

VV	BM	I	II	K	
Stadt Rheine					
25. SEP. 2014					
VV II					
2					

BR

W. Jütte
J. U. Beck

Rheine, den 24.9.2014

Cyber i. d. R. Resch
144 Pl. abh. m.

Sehr geehrter Herr Beigeordneter Linke!

In Vorbereitung auf Ihr Gespräch mit unserer Vorsitzenden Resi Overesch und der Stellvertretenden Vorsitzenden Marianne Helmes am 2.10.2014 bei Ihnen überreiche ich den

Antrag auf Förderung der Beratungsstelle nach § 219 StGB vom 19.9.14.

?

Mit freundlichen Grüßen
i.A.

Roß
Roß, Sekretärin

Anlage

Stadt Rheine
Herr Beigeordneter
Axel Linke
Klosterstr. 14
48431 Rheine

Rheine, 19.9.14

Antrag auf Förderung der Beratungsstelle nach § 219 StGB

Sehr geehrter Herr Linke,
seit vielen Jahren unterhält der Verein donum vitae eine unabhängige Beratungsstelle nach § 219 StGB, um schwangeren Frauen in Konfliktsituationen eine unabhängige, ergebnisoffene Beratung anbieten zu können.

Die Situation von Frauen in einer Konfliktsituation während einer Schwangerschaft macht eine vertrauensvolle, niedrigschwellige Beratung, wohnortnah, notwendig.

Trotz aller Aufklärung an Schulen und trotz des offenen Umgangs mit dem Thema Sexualität in den letzten Jahren ist die Lebenssituation junger Mädchen, die ungewollt schwanger geworden sind, nach wie vor äußerst prekär.

Aber auch andere Indikationen, neben der sozialen auch kriminologische und medizinische Indikationen zeigen deutlich, wie wichtig eine Beratungsstelle nach § 219 StGB für Rheine und Umgebung ist.

Die Fallzahlentwicklung zeigt außerdem, dass gerade junge Familien, bei einem weiteren ungeplanten Kind, trotz verbesserter Betreuungsmöglichkeiten, dennoch oft vor ein scheinbar unlösbares organisatorisches und ökonomisches Problem gestellt werden.

Hier Perspektiven aufzuzeigen und z.B. bei Antragstellung für finanzielle Hilfen zu unterstützen, wie auch die Familie nach der Geburt zu begleiten, bleibt unerlässlich.

Die Stadt Rheine fördert die Beratungsstelle seit Jahren mit einem Festbetrag von 4.200 €.

Für diese Förderung bedanken wir uns ausdrücklich.

Die Förderung reicht aber leider nicht mehr aus, um den Betrieb der Beratungsstelle absichern zu können.

Durch die Gehaltsentwicklung und steigende Energie- und Sachkosten nimmt der durch den Verein aus Eigenmitteln zu finanzierende Betrag deutlich zu.

Dauerhaft ist diese Summe über Spenden und Mitgliedsbeiträge nicht planungssicher aufzubringen, so dass der für den Verein tätige Steuerberater eindringlich auf eine zu konsolidierende Finanzierung hingewiesen hat.

Die ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitglieder haben in den letzten Jahren umfangreiche Spenden akquirieren können, so dass durch diesen Einsatz die Beratungsstelle abgesichert werden konnte. Dauerhaft kann dieses jedoch keine Lösung sein, um den Betrieb der Beratungsstelle für die betroffenen Frauen auch abzusichern.

Aus diesem Grunde beantragen wir ab dem Jahre 2015 eine Zuwendung zu den Personal- und Sachkosten in Höhe von 45% nach Abzug Zuwendungen Dritter.

Gleichzeitig wird der Verein eine Zuwendung in Höhe von 45% Förderung der Personal- und Sachkosten beim Kreis Steinfurt beantragen, so dass an Eigenmitteln des Vereines 10% verbleiben würden.

Folgende Finanzierung ist somit geplant:

Gesamtausgaben:	100.138,55 €
Förderung Land NRW	81.866,00 €
Stadt Rheine 45% von 18.227,55	8.202,40 €
Kreis Steinfurt 45% von 18.227,55 €	8.202,40 €
Eigenmittel:	1.867,75 €

Im Vergleich zur derzeitigen Förderung würde das eine Erhöhung der Förderhöhe von derzeit 4200,00 € auf 8.200 € bedeuten.

Diese zusätzliche Förderung würde das notwendige Beratungsangebot absichern und dafür Sorge tragen, dass die in Not geratenen schwangeren Frauen und häufig auch deren Familien ein adäquates Angebot erhalten könnten. Dadurch können langfristige Kosten verhindert werden, da eine fachliche Beratung im Kontext der Pflichtberatung nach §219 StGB eine verantwortliche und dauerhaft tragfähige Entscheidung begünstigt und teilweise auch erst ermöglicht.

Wir kennen sehr wohl die prekäre Haushaltslage der öffentlichen Hand, sind uns jedoch sicher, dass diese „Investition“ eine Ausgabe beinhaltet, die nachhaltig wirken wird.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Theresia Overesch
1. Vorsitzende



Marianne Helmes
Stellvertreterin